

## Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem

Das Feuerlöschwesen von Sehlem wird zum ersten Male erwähnt, im Kreisarchiv in Hildesheim (Abschrift ohne Quellenangabe), beim Brand in Bodenburg am 17.02.1836.

### **Bodenburg, 17/18.02.1836 Feuersbrunst**

*Es dient zur Nachricht, das Unglück hier anzumerken, das uns vergangene Nacht vom 17. auf den 18. Februar 1836 zwischen 11 und 12 Uhr betroffen, es entstand bei dem hiesigen Tischlermeister Friedrich Sandvoß, Nr. 43, ein Feuer, welches sich mit solcher Geschwindigkeit verbreitete, dass gleich alles, was niedergebrannt ist, in einer Glut war, es sind 24 Wohnhäuser nebst Stallungen, Hintergebäuden und Scheunen abgebrannt, dem Verlauten nach in der Küche dicht neben dem Kuhstalle durch Unvorsichtigkeit entstanden.*

*Dem Tischlermeister Sandvoß waren 1 Kuhkalb und 4 Schafe aufgebrannt und 4 andere Häuser, wo das Feuer gewendet, auch der adlige Kuhstall wurde noch vom Feuer beschädigt, welch ein Elend und Trübsal in dieser trauervollen Nacht. Der allmächtige und liebevolle Vater im Himmel mag uns schützen, dass nie ein solches Unglück unseren Ort wieder treffen möge!*

*Bodenburg, den 18. Februar 1836*

*Drieburg*

*Bürgermeister*

In jener Nacht brannten die Häuser Nr. 37 – 45 und 74 – 83b völlig ab, die Häuser 83a, 84 und 85, im Winkel Nr. 36, 46, 73, 86 und der Kuhstall wurden stark beschädigt.

Es ist ein Schreiben an die Brandversicherung erhalten, in dem der Bürgermeister genauer auf den Brand eingeht. Er schreibt u. a.:

*... dass bei jedem Brande, welcher auf dem Lande oder in kleinen Flecken oder Städten eintritt, bedeutend entwendet wird ist notorisch. Und Bodenburg kann, wie wir jetzt erfahren haben, den Vorzug in letzter Hinsicht verdienen –welches daherrührt, weil es ganz zwischen hannoverschen Ortschaften belegen ist -. Der Grund der vielen Entwendungen liegt in den vielen sehr nahe gelegenen Ortschaften, so von ¼ Stunde nach entstandenen Brande bereits Leute aus Evensen in meinem Hause und ½ Stunde nach demselben die **Sehlemer** Spritze im Orte und 1 Stunde nachher war der Ort mit tausenden von Menschen angefüllt und die 8 auf den Nachbarschaften vorhandenen Spritzen fanden sich ein und regierten mit unseren beiden gemeinschaftlich. ....*

Das Sehlemer Feuerlöschwesen wird dann erst wieder 1863 in einem Revisionsbericht erwähnt, im Zusammenhang mit Evensen. Darin heißt es u. a.:

*Eine Wagenspritze, 35 Jahre alt, noch gut brauchbar, im Spritzenhaus zu Sehlem aufgestellt, Verbindungsweg Evensen – Sehlem ca. ½ Stunde, ziemlich gut.*

Auch der Pastor Graff aus Freden schreibt in seinem Buch

„Geschichte des Kreises Alfeld“ auf Seite 127:

*Neben den Pflichtfeuerwehren sind noch die Freiwilligen Feuerwehren zu nennen, von denen es seit 1879 schon mehrere im östlichen Kreise ( Almstedt, Westfeld, Wrisbergholzen, Evensen, Sehlem) gab.*

Aus dieser Zeit gibt es aber leider keine weiteren Unterlagen, die bestätigen, daß in Sehlem bereits eine Freiwillige Feuerwehr bestand.

Vom Oberpräsidenten der Provinz Hannover wurde am 27. September 1901 eine Verordnung erlassen, wonach in jeder Landgemeinde eine Pflichtfeuerwehr errichtet und die Feuerlöschgeräte beschafft werden mußten.

So wurde am 23. Januar 1902 in Sehlen eine Pflichtfeuerwehr gegründet. Alle dazu nötigen Ausrüstungen wurden zur sofortigen Lieferung bestellt.

1. eine vierräderige Saug- und Druckspritze mit 2 stehenden Zylindern, 122mm Metallkolben und sämtlichen Zubehör, Fabrikat Chr. Spengler, Hannover
2. 300 m Schläuche, Leitern und alle sonstigen Teile.

Im Staatsarchiv Hannover befinden sich über das Feuerlöschwesen der Gemeinde Sehlen Schreiben und Berichte:

Unter Hann.174/Alfeld Band 238

Schreiben der Gemeinde Sehlen:

*11.01.1902: Das Ortsstatut der Landgemeinde Sehlen zur Bildung einer Pflichtfeuerwehr. Männliche Einwohner 17 –50 Jahre*

*14.02.1902: Eine Feuerspritze wurde bei Spengler Hannover bestellt und zu berichten ist, das eine Freiwillige Feuerwehr gegründet werden soll. 60 Mann haben ihren Beitritt erklärt. Ausstattung und Uniform bei Lohmann Hannover bestellt.*

*gez. Wegener  
Gemeindevorstand*

Da im Kreise Alfeld in verschiedenen Orten infolge dieser neuen Verfügung Freiwillige Feuerwehren errichtet wurden, war es der Wunsch vieler Gemeindemitglieder, auch in Sehlen neben der Pflichtfeuerwehr eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Am **19.03.1902** wurde die Freiwillige Feuerwehr Sehlen von 50 Männern gegründet und ausgerüstet.

Mit der Führung wurde der Mühlenbesitzer Hermann Sandvoß betraut, welcher sämtliche erforderlichen Maßnahmen in Gemeinschaft mit dem Gemeindeausschuß und den übrigen Führern getroffen hat.

In einer darauf folgenden Generalversammlung wurden die seitens des Verbandes hannoverscher Feuerwehren zu Lüneburg herausgegebenen Statuten, welche seitens des Landratsamtes empfohlen wurden, angenommen.

Es wurde folgendes Kommando gewählt:

zum Hauptmann	Mühlenbesitzer H. Sandvoß
zum stellv. Hauptmann	Hofbesitzer Fr. Schaper
zum Führer des Steigerzuges	Maurermeister H. Schaper
zum Führer des 1. Spritzenzuges	Schmiedemeister Greune
zum Führer des 2. Spritzenzuges	Hofbesitzer H.Denecke
letztere beiden gleichzeitig Spritzenmeister.	

Zu Rottführern wurden gewählt: Hofbesitzer K. Bruns, Hofbesitzer H. Brinkmann, Kaufmann H. Matthes. H. Matthes gleichzeitig Schriftführer und Rechnungsführer.

Zeugwart wurde K. Frost und Signalbläser H. Breimeier und E. Grobe.

Sehlem, im Frühjahr 1902.

Nur freiwillige Feuerschutz in Sehlem  
münde in diesem Frühjahr durch Feuer in der  
Kaffee in Mäcker von St Mann, neben  
das gleichzeitig gebildeten Pflichtfeuerwehr,  
in der Leben gefahren mit auf der Welt.

Mit der Einweisung des Jahres münde das  
Vollständiger H. Landwehr befreit, münde  
sämmliche verantwortliche Maßnahmen im  
Feuerwehr mit dem Feuerschutz Ausschuss  
mit den übrigen Feuerschutz gutachten fest.  
Der münde das die Maßgaben des Feuerschutz  
Ansammlung münde die Feuerschutz  
Ansammlung münde die Feuerschutz  
in der Einweisung der Feuerschutz  
münde (im) Feuerschutz der Landwehr  
Ansammlung münde, außer. münde mit  
das Abmündung münde folgt gemäht:

- 1. Feuerschutzmann: M. Landwehr
- 2. Feuerschutzmann: G. Schaper
- 3. Feuerschutzmann: M. Landwehr
- 4. Feuerschutzmann: M. Landwehr
- 5. Feuerschutzmann: M. Landwehr

letztere beiden gleichzeitig Feuerschutz  
in der Feuerschutz münde gemäht:  
G. Schaper, G. Schaper, M. Landwehr  
Kfm. G. Schaper in G. Schaper  
Kfm. G. Schaper gleichzeitig Feuerschutz  
mit Feuerschutz  
als Feuerschutz münde Feuerschutz G. Schaper  
gemäht mit als Feuerschutz H. Landwehr  
mit G. Schaper.

Gründungsprotokoll der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem

Folgende Schreiben finden sich im Staatsarchiv Hannover:  
Schreiben an den Landrat in Alfeld

Sehlem, den 09.03.1902

Die Wehr hat die normalen Statuten des Feuerwehr Verbandes angenommen und hat ihren Beitritt zum Provinzial Feuerwehr Verband erklärt.

gez. H. Sandvoß  
Hauptmann

13.03.1902 Schreiben des Landrats Alfeld an das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem

Gemäß des Normal Statutes und § 6 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 27.09.1901 und § 13 des Reichsstrafgesetzbuches als Schutzwehr anerkannt.

Satzung der Gemeinde Sehlem § 1 – 19 vom 09.03.1902 beschlossen.

So ist in Sehlem eine Freiwillige Feuerwehr gegründet worden und aus den Protokollbüchern sind die nachfolgenden Ereignisse überliefert.

Es wurde beschlossen, eine neue Spritze für den Preis von 1.600 Mark anzuschaffen.

**Prüfung einer Spritze**

für die Gemeinde Sehlem, Kreis Alfeld.

1	Erbauer . . . . .	<u>Chr. Spengler, Hannover.</u>
2	Werkstatt N <sup>o</sup> . . . . .	<u>70.</u>
3	Bauart der Spritze . . . . .	<u>Wasserpistolen Art mit Druckpumpe</u>
	" " " . . . . .	<u>Exzentrisch des Nippenball auf Patron.</u>
4	Ausrüstung . . . . .	<u>Dem Werkzeuge gemäß.</u>
5	Preis . . . . .	<u>Einheitspreis pro Spritze 1600 Mark.</u>
6	Kolben- Durchmesser	<u>122 mm Malakkolben, einseitig gebohrt.</u>
		<u>224 mm.</u>
7	Ventile . . . . .	<u>Einseitig gebohrt, Metall, leichtgängig, luft zugängig.</u>
8	Cylinderwandung . . . . .	<u>8 mm.</u>
9	Hebelverhältnis . . . . .	<u>345 : 2136 = 1:585.</u>
10	Saughöhe . . . . .	<u>7,5 Meter.</u>
11	Luftleere . . . . .	<u>57 cm nach einer Minute = 57 cm.</u>
12	Luftdruck . . . . .	<u>5 kg.</u>
13	Wasserdruck . . . . .	<u>12 kg.</u>
14	Wasserleistung berechnete gelieferte vertragsmäßig	<u>in 60 Sekunden = 314 Liter.</u>
		<u>300</u>
		<u>270 bis 300.</u>
15	Wasserleistung . . . . .	<u>1:0,955.</u>
16	Strahlweite . . . . .	<u>Mit 15 mm Mündungsdurchmesser mit 10 Meter Behinderung = 31 Meter.</u>
		<u>30 bis 33 Meter.</u>

Die Prüfung fand statt am 16 April 1902 in Hannover.

**Abnahme-Bescheinigung.**

Auf Grund der erhaltenen Prüfungsergebnisse ist die Spritze N<sup>o</sup> 70 durch den  
Unterschrifteten im Namen der Gemeinde Sehlem, Kreis  
Alfeld abgenommen.

Hannover, 20 April 1902

Abnahmebescheinigung der Pumpe

Da auch die alte Spritze in der Gemeinde verbleiben soll, muß das Spritzenhaus vergrößert und auch ein Schlauchturm errichtet werden. Die Beschaffung der Ausrüstung sowie die Ausführung der Bauarbeiten sollen beschleunigt werden, so daß mit Eintreffen der Spritze alles fertiggestellt ist.

In einer Versammlung am 25. Mai 1902 wurde der Schneidermeister Karl Frost mit der Lieferung der Dienstmützen nach Muster beauftragt, zum Preis von 1,10 Mark per Stück, welche aus der Kasse bezahlt werden.

Eine Landrätliche Bestimmung vom 10.02.1906 betrifft die nachbarschaftliche Löschhilfe. Danach ist die Sehlemer Wehr unaufgefordert zur Löschhilfe in Evensen verpflichtet, auf Aufforderung dann nach Harbarnsen und Breinum.

Von einem Brand am 05.09.1906 in Harbarnsen wird im Protokollbuch folgendes berichtet.

*Korpsversammlung*

*Sehlem, 06.09.06*

*Nachdem die Wehr bei einem Schadenfeuer in Harbarnsen gestern Abend teilgenommen, an Löschhilfe usw., wurden heute Abend die Spritze, Schläuche gereinigt und probiert und fand, nachdem eine Korpsversammlung zur Besprechung der Vorgänge bei dem Brande statt. Es brannte die Kochsche Gastwirtschaft nebst Landwirtschafts- und Saalgebäude vollständig nieder. Die Wehr hat besondere Schutzstellung genommen, zum Schutze von zum Gute gehörenden Gebäuden, außerdem auch besonders das Niederreißen der brennenden Gebäude ausgeführt.*

*Es werden die Vorgänge nach jeder Richtung besprochen und stellt sich besonders heraus, daß zufolge der Zeit des Brandes, Abends nach 6.00 Uhr und sonstigen Umständen ( es waren der dortige Brandmeister, der Ortsvorsteher und sonstige Führer nicht am Orte anwesend ), zuerst viele Mängel in der allgemeinen Löscharbeiten zu Tage traten. Die wesentlichen Löscharbeiten sind schließlich von unserer Wehr, in der Hauptsache nach eigenem Ermessen vorgenommen. Bei dem ruhigen Wetter, blieb das Feuer auf seinen eigenen Herd beschränkt. Bei der reichlichen Nahrung an Erntevorräten und dem Umfange des Brandherdes wäre bei nur einigem Winde, die Gefahr für Dorf und Gut Harbarnsen groß gewesen. Die sonstigen Vorgänge bei dem Brande, resp. in unserer Wehr, werden nach jeder Richtung besprochen und sämtliche vorgefundenen Mängel beraten. Es ist die Mehrzahl der Mitglieder zur Stelle gewesen, die anderen waren z. B. abwesend. Gegen 10 ½ Uhr war das Feuer soweit niedergekämpft, daß die Wehr abrücken konnte. Es sollen die Schlüssel zu den Spritzenkasten besser zugänglich gemacht werden. Außerdem sollen sämtliche Schläuche mit Sehlem und Nummern gezeichnet werden*

*Das Kommando – Sandvoß –*

Aber auch die Geselligkeit kam in dieser Zeit nicht zu kurz.

Das erste Tanzvergnügen fand am Sonntag nach Weihnachten 1906 statt.

Der zweite große Brandeinsatz war am 30. Juni 1908 in Evensen bei Evers.

Unsere Wehr kam gleich nach der Bodenburger an die Brandstelle, konnte aber aufgrund des neuen Schlauchwagens zuerst Wasser geben.

Eine Wache blieb bis 2 ½ Uhr dort. Von dem Everschen Hof sind Scheune und Stallungen abgebrannt, das Wohnhaus konnte gerettet werden. Leute vom Steigerzug haben bei der Rettung des Viehs geholfen.

Das Protokollbuch erwähnt immer wieder Übungen, auch zusammen mit der Pflichtfeuerwehr.

Aber wie auch heute wurde die Feuerwehr nicht nur bei Bränden alarmiert, sondern auch bei Hilfeleistungen.

Auszug aus dem Protokollbuch vom 05. Februar 1909.

*Am Mittwoch, d. 3. Febr. 09 wurde die Wehr nachmittags gegen 3 Uhr alarmiert, weil infolge warmen Regens der Bach oben im Dorfe answoll und die anliegenden Gehöfte bedrohte. Bei der großen Schnelligkeit, mit welcher die Eismassen sich hoben und immer neu hinzuströmten, stauten sich dieselben leider sofort vor den beiden Brücken bei der Molkerei und bei der Beneckschen Schmiede, je dem Versuche zum losmachen widerstrebend, während die immer mehr anschwellenden Fluten darüberhinweg und auf beiden Seiten alles überflutend dahinschossen. Die Versuche mußten daher bald aufgegeben und in den umliegenden Gehöften das Vieh in Sicherheit gebracht werden, während das Wasser im Laufe des Abends immer höher stieg, bis endlich gegen 10 Uhr das Eis von selbst in Bewegung kam und abging, worauf das Wasser rasch abließ.*

*Während der Nacht hatte dann der strömende Regen wieder zugenommen und war der Dorfbach durch die rasch schmelzenden Schneemassen der Berge immer mehr angeschwollen und im Unterdorfe über die Ufer getreten, weite Flächen überflutend. Da die steinerne Wölbung der unteren Brücke die Wassermassen kaum noch durchließen und das weitere Steigen verschiedener Gehöfte sehr gefährlich erscheinen ließ, ertönte das Alarmsignal gegen Morgen von neuem. ....*

Am 21.03.1909 trat die Freiwillige Feuerwehr Sehlem mit 46 Mitgliedern dem neugegründeten Kreisfeuerwehrverband Alfeld bei.

Am 04. Oktober 1909 kommt es zu einem Brand bei dem Grundstück der Witwe Otto.



Sehlem um 1910

Das 10 jährige Stiftungsfest der Wehr wird zusammen mit dem 4. Feuerwehrtag des KfV Alfeld am 07. Juli 1912 in Sehlem gefeiert. Nach der Begrüßung und Erledigung der Tagesordnung fand eine große Übung der Sehlemer Feuerwehr statt ( siehe nachfolgende Beschreibung). Im Anschluß an diese Übung schloß sich ein Umzug an, an dem 16 Wehren und 7 Musikkapellen teilnahmen. Den Abschluß bildete ein reges Treiben auf dem Festplatz, sowie ein Tanzabend.



# Disposition

über das Manöver  
der  
Freiw. Feuerwehr Sehlem  
am 7. Juli 1912.

Windrichtung O.

In den Stallungen unter dem Meyer'schen Saale ist Feuer ausgebrochen, welches sogleich bemerkt und dem nächsten Signalblaser mitgeteilt wird welcher sofort alarmiert.

Beim Eintreffen der Wehr befinden sich im Saale noch Menschen. Da der Notausgang, sowie auch die Zugangstreppe bereits vom Feuer ergriffen sind, geht eine Steigerabteilung mittels Hakenleitern vor und rettet dieselben durch die nach der Hofseite belegenen Fenster.

Es wird von der Ostseite mit einem Schlauch von der Leiter aus das Feuer bekämpft. Nachdem kein Menschenleben mehr in Gefahr und auch das Vieh gerettet ist, wird mit einem zweiten Schlauch das unmittelbar an den Saal angrenzende Wohnhaus, dessen Dachstuhl schon Feuer gefangen, geschützt.

Die freiwillige Feuerwehr Evensen und die Pflichtfeuerwehr Breinum, welche inzwischen angekommen sind, beschützen, da der Wind mehr nach Nord-Ost umgesprungen ist, das H. Grobe'sche und E. Brinkmann'sche Gehöft.



Als am 01. August 1914 der Krieg ausbrach, steht ein großer Teil der aktiven Mannschaften der Wehr im Felde. Für dieselben sind aus den jüngeren Leuten der Gemeinde Vertreter bestellt, welche erforderlichenfalls den Dienst in der Feuerwehr versehen sollen.

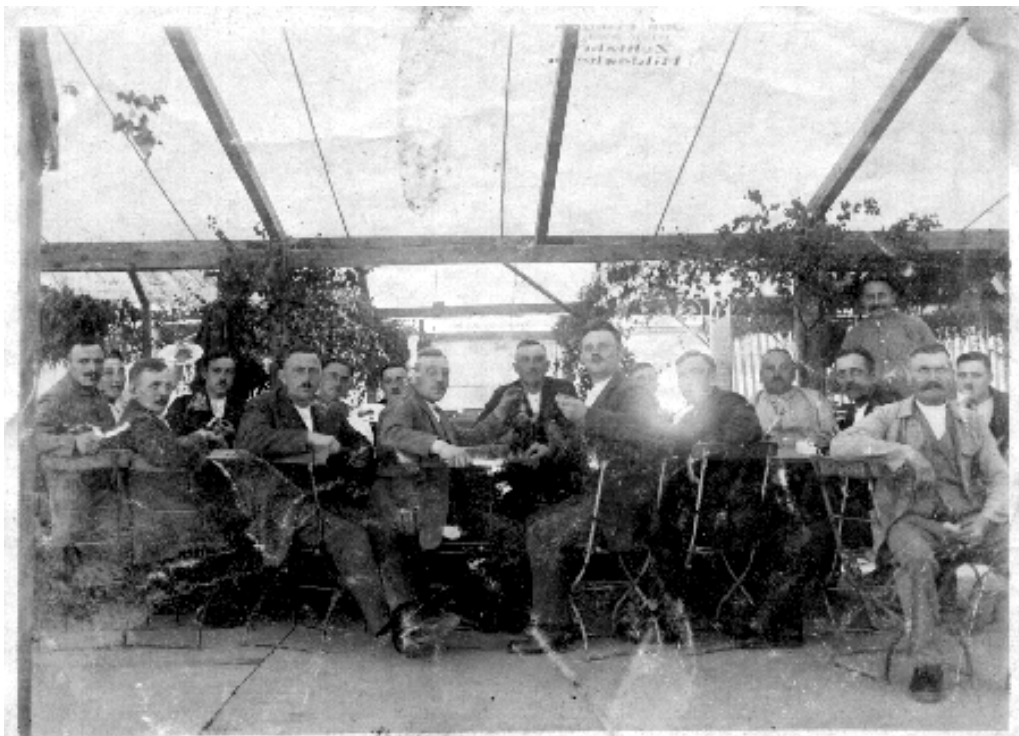
Bestand der Wehr am 01. August 1914:	45 Aktive
Davon sind sofort einberufen	<u>18</u>
Bleiben zur Verfügung	27
Zugang durch Ersatzmannschaften	<u>22</u>
Neuer Bestand	49 Aktive

Von 1918 bis 1924 sind außer einigen Brandeinsätzen keine besonderen Ereignisse verzeichnet, außer das am 24. Februar 1922 die Besichtigung des neuen Schlauchturmes neben einer kleinen Übung stattfand.

30. Mai 1924 Brand bei Stellmacher Sandvoß, Scheune, Werkstatt und Holzschneiderei wurden ein Raub der Flammen. Brandursache: Brandstiftung.

1924 – Beitritt der Musikkapelle zur Freiwilligen Feuerwehr. Bereits 1906 hatte es Gespräche gegeben, die bestehende Musikkapelle in Sehem der Feuerwehr anzugliedern. Dieses ist aufgrund gegenteiliger Meinungen aber zurückgestellt worden. Wirtschaftliche Gründe zwangen dann den Vorstand der Kapelle 1924 erneut, an die Feuerwehr einen Antrag auf Beitritt zur Feuerwehr zu stellen. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Am 01.07.1924 trat die Musikkapelle ordnungsgemäß und schuldenfrei zur Freiwilligen Feuerwehr über.

Am 10. Juli 1927 wurde das 25 jährige Stiftungsfest gefeiert.



*Die Musikkapelle beim 25 jährigen Stiftungsfest*



Am 20. Dezember 1929 Brand bei der Witwe Beyes in Sehlem.  
Trotz großer Kälte ( - 20 ° C. ) konnte der Brand erfolgreich bekämpft werden. Für Frau Beyes kam jedoch jede Hilfe zu spät, sie kam in den Flammen ums Leben.

Am 18. Mai 1932 wurde abends durch den damaligen Kreisbrandmeister Helmold eine Revision der Feuerlöschgeräte vorgenommen.  
Gleichzeitig fand eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr zusammen mit der Pflichtfeuerwehr statt. Anschließend wurde in schlichter Form die Wiederkehr des 30 jährigen Gründungstages gefeiert.

In der Generalversammlung vom 15. Februar 1934 wurde eine Verfügung bekanntgegeben, wonach alle Mitglieder der Wehr, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, aus der aktiven Feuerwehr ausscheiden müssen.

Für den langjährigen Führer der Wehr Kamerad Sandvoß wurde Wilhelm Rink einstimmig zum neuen Führer der Wehr gewählt.



*Freiwillige Feuerwehr Sehlem im Jahre 1934*

*1-Reihe v.L: A. Bartens, K. Kreipe, A. Probst, A. Kaste, K. Frost, H. Sandvoß, A. Zenker, H. Eilers, E. Sandvoß, E. Schrader, G. Bartens, H. Brinkmann*

*2-Reihe v.L: G. Grobe, W. Greune, H. Brinkmann, H. Kreipe, A. Sandvoß, G. Brinkmann, A. Sukopp, A. Rasche, A. Grotjahn, W. Probst, W. Kiesling*

*3-Reihe v.L: W. Brunke, H. Stahl, K. Sandvoß, W. Rink, H. Hoppe, K. Grobe, G. Ebeling, A. Geldmacher, K. Prieß, K. Gödecke, H. Wegener, G. Bosse*

*4-Reihe v.L: G. Rasche, R. Bruns, A. Kreipe, K. Herr, A. Wunnenberg, W. Grotjahn, H. Schaper, H. Denecke, H. Hoppe, H. Koch, H. Beerbaum, A. Schrader, H. Otto, K. Wunnenberg*

*5-Reihe v.L: H. Breimeier, K. Sachs, H. Gödecke, A. Dormeyer, A. Kaste jun., H. Heuerding, E. Grobe*

*6-Reihe v.L: E. Schaper, A. Bierschwale, A. Steinborn, G. Rademacher, E. Schrader*

Im Jahr 1934 wurde die Sösetalsperre gebaut und die Leitung Osterode – Bremen unmittelbar durch unsere Feldmark dicht am Dorf vorbeigeführt. Da war es der Wunsch der Gemeinde, die günstige Gelegenheit zu nutzen, den in trockenen Jahren sehr häufig auftretenden Mangel an einwandfreiem Trinkwasser abzustellen. Obwohl der Mangel an Wasser zu Feuerlöschzwecken immerhin erträglich war, so wurde doch auf Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr der Antrag gestellt, daß neben der Trinkwasserversorgung auch für Feuerlöschzwecke eine Hydrantenanlage eingebaut wurde. Mit einem Kostenaufwand von RM 43.000 wurde dann ein Rohrleitungsnetz von folgenden Längen gelegt: 430 lfdm 125 mm Rohr, 2050 lfdm. 100 mm Rohr und 940 lfdm 80 mm Rohr. Angeschlossen wurden 130 Hausanschlüsse, 6 Oberflurhydranten und 20 Unterflurhydranten. Der Leitungsdruck beträgt ca. 4 atm. Die Reichweite des Wasserstrahl beträgt ca. 35 m. Von den Hydranten ist es möglich, sämtliche Gebäude bei Ausbruch eines Brandes wirksam zu schützen.



*Die Feuerwehrkapelle im Jahre 1934*

Auch die NS-Zeit machte vor unserer Wehr nicht halt, so ist in den Protokollbüchern überliefert, daß der Wehrführer bei Korpsversammlungen der Wehr die Führerbefehle verlas und erläuterte, u.a. bezüglich des Feuerlöschgesetzes und über die Grußpflicht gegenüber Vorgesetzten auch außerhalb des Dienstes, sowie die neuen Dienstvorschriften über den Exerzierdienst bekanntgab.

In einer Versammlung am 30. März 1935 wurde der Wehr mitgeteilt, daß zum hiesigen Löscherbezirk die Gemeinden Sehem, Adenstedt, Sellenstedt, Irmenseul, Evensen und Breinum gehören.



Auch eine Luftschutzübung wurde abgehalten. Auszug aus dem Protokollbuch:

*Am Freitag, den 20.11.1936 wurde in unserem Orte eine volle Luftschutzübung abgehalten. Um 22.00 Uhr ertönte auf dem Kalkwerk die Sirene. Die volle Verdunkelung mußte jetzt erfolgen. Es wurden einige Bomben gelegt, wobei es Verwundete geben sollte. Die Scheinverletzten wurden von den Laienhelfern verbunden und in den Verbandssaal (Alte Schule) gebracht. Die Gasvergifteten wurden von Sanitätern in den Entgiftungsraum gebracht. Das Hagemannsche Haus wurde derart durch eine Bombe beschädigt, daß es drohte einzustürzen. Der Bautrupps trat in Tätigkeit und das Haus wurde abgestützt. Das Dederdingsche Haus wurde durch Brandbomben sehr gefährdet.*

*Da die Hausfeuerwehr nicht Herr des Feuers werden konnte, denn der Dachstuhl war in Brand geraten, wurde die gesamte Feuerwehr alarmiert. 3 Min. nach Ertönen des Alarmsignals war die Wehr zur Stelle und nach weiteren 5 Min. war die Schlauchleitung bis auf den Hausboden gelegt und die Bekämpfung des Feuers konnte erfolgen.*

*Danach war das Entwarnungssignal gegeben und die Wehr rückte wieder ab.*

*In der Brinkmannschen Gastwirtschaft fand die Kritik statt. Es wurde allen Beteiligten eine lobende Anerkennung zuteil. In Zukunft soll die Wehr bei solchen Einsatzübungen, die bei Nachtzeit erfolgen, ruhig mit Beleuchtung arbeiten ...*

Am 25. Januar 1937 wird der stellv. Wehrführer Kamerad Hoppe sen. aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Nachfolger wird der Kamerad Karl Sandvoß.

Am 28. Mai 1938 kam es in Sehlem infolge eines schweren Unwetters zu einem Erdbeben. Auch hier half die Feuerwehr die Schlick- und Schlammmassen zu beseitigen.


Von der Freiwilligen Feuerwehr wurde bis zum 21. Juni 1947 kein weiteres Protokoll geschrieben.


Bei Kriegsausbruch am 01.09.1939 bestand die Wehr aus 65 Mitgliedern, im Mai 1945 nach Beendigung des Krieges waren es nur noch 52 Mitglieder. Von den fehlenden 13 Mitgliedern sind 6 gefallen, 2 vermißt, 3 gestorben und 2 verzogen.

Das aber in dieser Zeit doch so einiges in der Wehr getan wurde, belegt ein noch vorhandener reger Schriftwechsel zwischen dem Führer der Wehr, auch in seiner Eigenschaft als Unterkreisführer und dem Kreisführer der Feuerwehren in Alfeld, sowie die Lageberichte der Wehr aus den Jahren 1940 – 1945. Ebenfalls sind einige Dienstpläne aus den Jahren 1941 – 1943 noch im Original vorhanden.

Dienstplan.  
der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem.

Tage Zeit	Art des Dienstes	1.Leitung 2.Antreten.
16.1.43. 19.30-21.30	Unterricht Reichsfeuerlöschgesetz Organisation der FF.Dienstgrade & Dienstgradabzeichen	Otrf. Rink Alte Schule
25.1.43. 19.30 -21.30	Unterricht Die Gruppe und ihre Angriffsweise. Gasschutz, Brandbomben	H.Truppmann Sandvoss Alte Schule .
8.2.43. 19.30 - 21.30	Unterricht Schlauchkunde Uhr Die Gruppe und ihre Angriffsweise	Otrf.Rink Alte Schule
21.2.43. 13 - 15 Uhr	<u>Tagesdienst</u> Fussdienst & Trockenübung	Obtr. Rink Gerätehaus.
8.3.43. 20 - 22 Uhr	Unterricht Vorbeugende Brandschutzmassnahmen Wald Moor & Heidebrände	Otrf. Rink. Alte Schule
21.3.43.	Fussdienst bzw. Trockenübung	Htrm Sandvoss Gerätehaus.

  
 Obertruppführer



*Dienstplan für Januar – März 1943*

Im Juni 1942 wurde der Wehrführer Kamerad Rink zum Unterkreisführer ernannt für Sehlem, Evensen, Sellenstedt, Adenstedt, Harbarnsen und Irmenseul.

Bombenabwurf am 08. Mai 1944 über Sehlem.

Bei einem Luftkampf wurden von einem amerikanischen Flugzeug 4 Bomben im Notwurf gelöst. Das Flugzeug war von dem deutschen Oberleutnant Münster gerammt und schwer beschädigt worden. Die letzte der abgeworfenen Bomben fiel in die Einfahrt zur Mühle Sandvoß. Durch den großen Luftdruck wurden die Stallgebäude des Nachbarn, August Geldmacher, eingedrückt und schwer beschädigt. Trotz des großen Sachschadens waren Verluste an Menschenleben und Vieh nicht zu beklagen. Die amerikanische Maschine flog noch bis zum Walde und verbrannte, wobei die gesamte Besatzung von 8 Mann ums Leben kam. Der deutsche Jäger stürzte ebenfalls ab und der Pilot starb.

Die erste Versammlung nach dem 2. Weltkrieg wurde am 21. Juni 1947 durchgeführt. Der Personalstand wurde festgelegt, ebenso die Einteilung der Wehr in 2 Gruppen.

1. Gruppe für Hydranten. Personalstärke 1 – 18 Mann
2. Gruppe für Handdruckspritze. Personalstärke 1 – 36 Mann.

Ebenfalls werden die neuen Dienstgradbezeichnungen der Feuerwehr erläutert. Sie heißen jetzt Anwärter, Feuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann, Unterbrandmeister, Brandmeister etc.

In einer weiteren Versammlung im Februar 1948 gab der Ortsbrandmeister Kamerad Rink die Herabsetzung des Mitgliederbestandes auf nur noch 18 Kameraden bekannt. Dieses war auf eine Verfügung der Militärregierung vom Kreisbrandmeister angeordnet worden. Für die 18 aktiven Kameraden sind vor allem ortsgebundene Kameraden ausgesucht worden. Der Rest ist der Reserve der Altersabteilung zugeführt worden. Der Ortsbrandmeister bittet aber alle Kameraden im Ernstfall sich zur Verfügung zu stellen, da 18 Mann keinesfalls für die Bedienung der Handdruckspritze ausreichen.

Am 1. September 1949 Brand bei Tischlermeister Rasche. Das Feuer war im Holzschuppen entstanden. Der Schuppen brannte vollständig aus. Die dort lagernden Holzvorräte wurden ein Raub der Flammen.

Am 11. September 1949 wird der Kamerad Ernst Grobe zum neuen Gemeindebrandmeister gewählt.

Der Kamerad Rink bleibt als Unterkreisbrandmeister weiterhin Mitglied in der Wehr.

Am 25. März 1950 wurde Ernst Grobe als Nachfolger, des am 14. Januar 1950 verstorbenen Unterkreisbrandmeister W. Rink, ernannt.

Das 50 jährige Bestehen wurde mit einem Zeltfest am 15. und 16. Juni 1952 gefeiert.

Gleichzeitig wurde das Ehrenmal, welches gründlich umgebaut wurde, der Gemeinde übergeben.



*Die Wehr im Jahr 1952*



*Festansprache von Pastor Jäger am Ehrenmal 1952*

Im Jahr 1953 mußte die Wehr zu 3 Bränden ausrücken. Im Frühjahr brannte der noch nicht ausgebaute Keller des Brinkmannschen Saales, im Frühherbst wurde bei einem Großfeuer in Irmenseul Löschhilfe geleistet und am 30. Dezember brannte in Breinum die Scheune von Stoffregen.

Da Kamerad Grobe als Unterkreisbrandmeister nicht gleichzeitig Gemeindebrandmeister sein durfte, wurde am 18. Februar 1954 Willi Rink jun. zum neuen Gemeindebrandmeister gewählt. Sein Stellvertreter wurde Alfred Kreipe.

In dieser Versammlung wurde erstmals der Kauf einer TS 8/8 beantragt. Der neue Gemeindebrandmeister führte hierzu aus, daß die Gemeinde nicht gegen einen Kauf sei, die nötigen Geldmittel aber nicht zur Verfügung stellen könne.

In 1954 fanden neben 3 Brandeinsätzen ( Breinum und 2 x Sehem ) 2 Alarmübungen, 3 Übungen und 2 Überprüfungen durch den Kreisbrandmeister statt.

Eine Schulgruppe wurde gebildet, welche die Aufgabe hatte, übungsmäßig die Bedienung einer TS 8/8 zu erlernen.

Der Mitgliederbestand betrug: 10 Ehrenmitglieder, 48 Aktive und 29 Passive Mitglieder.

In 1955 wurde der Wehr dann erstmals eine Motorspritze, eine TS 8/8 übergeben. Eine besondere Spritzengruppe wurde gebildet und der Maschinist Hermann Bauleke zum Lehrgang zur Feuerweherschule nach Celle geschickt. Bereits im Dezember 1945 sollte der Wehr eine Kraftspritze vom damaligen Kreisbrandmeister zugewiesen werden, dieses ist jedoch von der Gemeinde mit Rücksicht auf die damalige Finanzlage abgelehnt worden.

Das 60 jährige Stiftungsfest der Kapelle wurde vom 09. – 11. Juli 1955 mit einem Zeltfest gefeiert.

Im Jahr 1958 wurde ein Anhänger für die TS angeschafft. Eine neue Satzung wurde bekanntgegeben, darin soll ein Kommando den Ortsbrandmeister unterstützen.

In der Generalversammlung am 14. Februar 1959 wurde folgendes Kommando gewählt:

Gemeindebrandmeister	Willi Rink
Stv. Gemeindebrandmeister	Heinz Rasche
Kassenwart und Schriftführer	Hermann Sievers
als Mitglieder der Kapelle	Hermann Bauleke und Siegfried Wunnenberg

Vom 07. – 09. Juli 1962 wird das 60 jährige Bestehen der Feuerwehr mit einem Zeltfest gefeiert.

Die Wehr hat 117 Mitglieder, 36 Aktive, 8 Ehrenmitglieder,  
23 Kameraden der Altersabteilung, 33 fördernde Mitglieder und 17 Kameraden der Kapelle.



*Die Wehr und die Kapelle vor dem Ehrenmal 1962*

*obere Reihe v. L.: W. Bauleke, G. Heine, H. Brinkmann, K-H. Gödecke  
4-Reihe: E. Müller, K. Schaper, H. Sandvoß, H. Ohlendorf, A. Schaper, W. Probst, K-H. Drähne  
3-Reihe: H. Klußmann, G. Rasche, A. Sukopp, R. Bruns, R. Schrader, H. Hoppe, H. Sukopp, S.  
Wunnenberg, K. Sachs, P. Wegener  
2-Reihe: R. Kaste, H. Kreipe, H. Schuhmann, W. Hartung, H. Schaper, K. Mävers, K. Look, H. Petersen, G.  
Klose, H. Domschowsky, H. Bauleke, E. Grobe, H. Höbel  
1-Reihe: K. Klages, G. Schrader, H. Rasche, E. Otto, K. Kreipe, W. Ohmes, W. Rink, A. Probst, K.  
Rekatzy, W. Huwald*



Am 09. März 1963 Brand bei Wilhelm Probst.

Schon vor der Übergabe, beim Brand bei Wilhelm Probst, wurde die neue TS eingesetzt, welche am 16. März 1963 übergeben wurde. Sie lief dort 8 Stunden ununterbrochen und hat noch größeren Schaden verhindert.



*Übergabe der TS an die Wehr*

Am 12. Juni 1964 wurde der Wehr das erste Fahrzeug übergeben, ein TSF-T. Dieses Fahrzeug versah seinen Dienst bis zum 15.01.1990.



*Das erste Fahrzeug der Wehr*

Am 30. April 1965 tritt im Kommando folgender Wechsel ein. Gemeindebrandmeister W. Rink und sein Stellvertreter Heinz Rasche tauschen die Posten.

In 1966 wurde ein Funkgerät, sowie ein Schaumlöschgerät beschafft.

In der Generalversammlung am 01. März 1969 wurde bekanntgegeben, daß die Bezeichnung Kapelle in Zukunft nicht mehr gebraucht werden soll, statt dessen heißt es jetzt Musikzug. Nach neuester Vorschrift ist der Führer des Musikzuges auch Mitglied im Kommando.

Im Herbst 1969 wurde erstmals eine feuerwehrtechnische Grundausbildung in Sehlen durchgeführt. Die Zeitung berichtet von einer Prüfung bei Eis- und Schneeregen für die Teilnehmer aus 8 Wehren. 18 Teilnehmer bestanden die unter härtesten Bedingungen vom Kreisbrandmeister Herzke abgehaltene Prüfung.

Vom 27. – 29. Juni 1970 wird das 75 jährige Bestehen des Musikzuges mit einem Zeltfest gefeiert.



*Die Wehr und der Musikzug vor dem Ehrenmal*

*4-Reihe v. links: Werner Bauleke, Heinrich Brinkmann, Herbert Bruns, Edgar Ahrens, Karl-Heinz Sachs*

*3-Reihe v. l.: Karl-Heinz Otleben, Willi Huwald, Wolfgang Artelt, Hermann Bauleke, Albert Grote, Hugo Domschowsky, Wilhelm Probst, Siegfried Otto, Karl Koch, Jürgen Seidel, Lothar Gutzzeit, Ernst-August Marhauer, Rolf Marhauer*

*2-Reihe v. l.: Karl-Heinz Riefeling, Heinrich Schaper, Heinz Kreipe, Erwin Müller, Heinrich Hoppe, Heinrich Klußmann, Reinhold Kaste, Jürgen Deppe, Heinrich Vespermann*

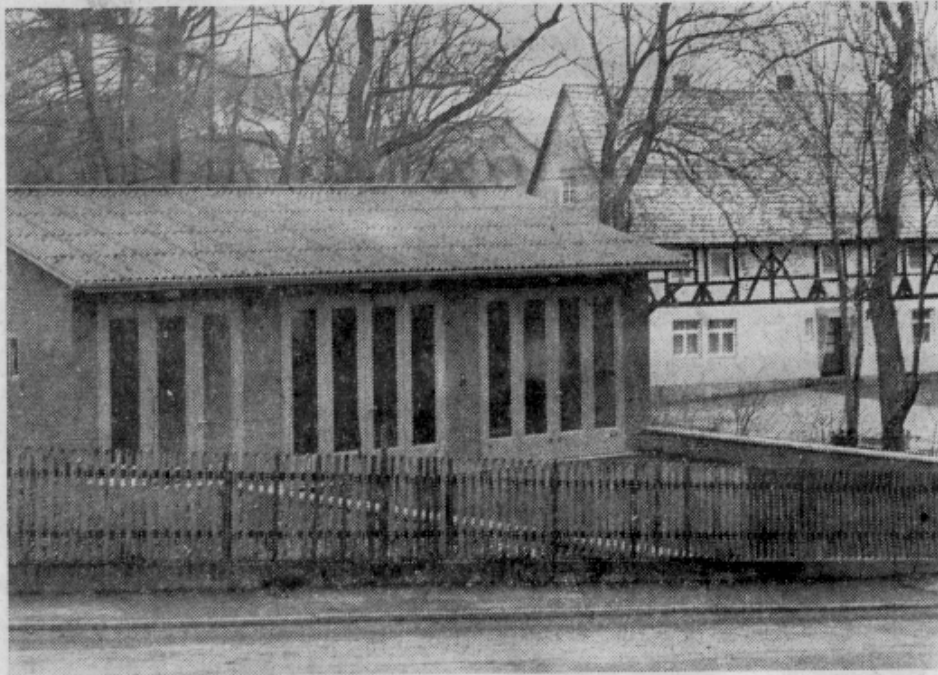
*1-Reihe v. l.: Horst Petersen, Heinz Tönnies, Günter Schrader, Karl Sachs, Karl Kreipe, Gustav Engelmann, Heinz Rasche, Ewald Otto, Gerhard Heine*

In der Zeit vom 06. Juni bis 28. Dezember 1970 wurde in Sehlem ein neues Gerätehaus gebaut. Es wurde so groß geplant, daß es den Anforderungen der Wehr auch in der heutigen Zeit noch voll genügt.

Die Zeitungen sprechen von einer Bausumme von DM 50.000,--, die Finanzierung wurde aus Eigenhilfe der Wehr, Beihilfe der Gemeinde und Zuschüssen vom Landkreis getätigt. Das Gerätehaus wurde am 29. Dezember 1970 übergeben.

## Neues Gerätehaus für die Sehlemer Wehr

Es wird am 29. Dezember seiner Bestimmung übergeben



(Aufnahme Morell)

Sehlem (x). Nach der Volkszählung im Mai 1939 hatte der Ort 682 Einwohner, heute sind es rund 900 Einwohner bei 276 Haushaltungen. Davon gehören der freiwilligen Feuerwehr Sehlem 159 Personen als Mitglieder an und zwar 74 aktive, 20 passive und sechs Ehren- und 59 fördernde Mitglieder, im Verhältnis zur Einwohnerzahl eine beachtliche Anzahl. Die Einwohnerschaft weiß also, worauf es ankommt, durch die Mitgliedsbeiträge mitzuhelfen Einsatzbereitschaft und Schlagkraft zu erhalten.

Ein ganz wesentlicher Beitrag dafür erfolgte in diesem Jahre mit dem Bau eines Feuerwehr-Gerätehauses, das in jeder Hinsicht als tonangebend bezeichnet werden darf. Die Gemeinde war in der glücklichen Lage, dafür ein im Gemeindebesitz befind-

liches zur alten Schule gehörendes Grundstück zu stellen, das sich in seiner freien Lage und Größe für diesen Zweck ganz ausgezeichnet erweist. So konnten aller feuerwehrtechnischen Belange beim Bau berücksichtigt werden. Neben diesem schönen Bau, der am 6. Juni begonnen wurde, steht der Wehr außerdem in der alten Schule ein Schulungsraum zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Gerätehauses liegen bei 50 000 DM, die Finanzierung geschieht aus Eigenhilfe der Wehr, Beihilfe der Gemeinde und Zuschüsse vom Landkreis. Die Übergabe und Einweihung, bei der auch Feuerwehrsachbearbeiter Otto Lau, Kreisbrandmeister Herzke, der Landrat und der Oberkreisdirektor anwesend sind, ist am Dienstag, dem 29. Dezember um 18 Uhr.

### *Zeitungsbericht zum Bau des Gerätehauses*

1970 wurde ein Trupp mit dem Fahrzeug der Kreisfeuerwehrebereitschaft zugeteilt. Es fanden Funk- und Bereitschaftsübungen auf Kreisebene statt.

1972 wurde die Wehr mit 2 Preßluftatemschutzgeräten ausgestattet.

1973 wurde ein neues Fahrzeugfunkgerät sowie 2 Reserveflaschen für die Atemschutzgeräte angeschafft. Im Zuge der Gebietsreform ist die Samtgemeinde Lamspringe entstanden. Es gibt in der Samtgemeinde einen Gemeindebrandmeister, während den einzelnen Wehren nunmehr Ortsbrandmeister vorstehen. Der Hauptstützpunkt der Samtgemeinde befindet sich in Lamspringe, daneben soll in Sehlem ein Hilfsstützpunkt eingerichtet werden, dafür wurde 1974 ein LF 8 für die Wehr beantragt.

Am 10.09.1976 war es dann soweit, der Wehr wurde als zweites Fahrzeug ein Löschgruppenfahrzeug LF 8 auf Mercedes-Fahrgestell, Aufbau Metz übergeben.



*Bürgermeister Probst bei der Fahrzeugübergabe*



*Die Wehr und der Musikzug bei der Fahrzeugübergabe*

Vom 18. – 20. Juni 1977 wurde das 75 jährige Bestehen der Feuerwehr mit einem Zeltfest gefeiert.

Der Mitgliederbestand der Wehr betrug einschließlich Musikzug: 66 Aktive, 16 Angehörige der Altersabteilung, 4 Ehrenmitglieder und 84 fördernde Mitglieder.

Folgender Festablauf wurde geplant und durchgeführt:

Sonnabend, 19.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal, 20.00 Uhr Kommers; Sonntag, 7.00 Uhr Wecken durch den Musikzug, 14.00 Uhr Festumzug mit Festakt auf dem Gelände der Volksbank, 20.00 Uhr Festball im Zelt; Montag, 14.00 Uhr Kinderumzug mit anschließender Kinderbelustigung, 20.00 Uhr Gemeinsames Essen (kalte Platte) – Festball.



*Die Wehr und der Musikzug im Jahr 1977*

1-Reihe v. L.: W. Bauleke, H. Klußmann, H. Ohlendorf, K. Sachs, H. Vespermann, G. Engelmann, H. Rasche, W. Rink, H. Bauleke, E. Otto, E. Müller, G. Heine, R. Wolf, K. Kreipe, K-H. Gödecke  
2-Reihe v.L: U. Otteleben, G. Engelmann, K-H. Otteleben, A. Grote, G. Otto, S. Gödecke, A. Otto, A. Bauleke, W. Hartung, H. Stahl, H. Petersen, H. Ohlendorf, G. Rasche  
3-Reihe v. L: K-H. Riefling, H. Kreipe, H. Sukopp, P. Wegener, W. Dycweld, K. Look, R. Hoppe, H. Kreibke, G. Kiesling, W. Koch, S. Wunnenberg, W. Probst, A. Schaper, K. Schaper  
4-Reihe v. L: W. Artelt, W. Huwald, W. Kiesling, H. Tönnies, N. Heinrich, H. Grobe, J. Seidel, H. Sackmann, E. Ahrens, E. Deneke, H. Schaper, K-H. Drähne, H. Sandvoß, H. Ohlendorf

In 1977 wurde die Kreisreform, die Zusammenlegung der damaligen Landkreise Alfeld und Hildesheim, durchgeführt.

Der neue Landkreis wurde in 5 Brandschutzabschnitte eingeteilt. Die Stadt Alfeld, sowie die Gemeinden Lamspringe, Sibbesse und Freden bilden den Abschnitt Süd.

Am 11. Januar 1978 kam es zu einem Brand in der Milchpulver-Trocknungsanlage der Molkerei Harbarnsen

Der nachfolgende Zeitungsbericht zeigt die beiden Sehlermer Fahrzeuge, sowie die Drehleiter der FTZ Groß Düngen im Einsatz. Weiterhin waren im Einsatz die Wehren aus Harbarnsen, Netze und Lamspringe.



Die große Drehleiter des Landkreises mußte eingesetzt werden, um das Feuer in dem 25 Meter hohen Trocknungsgebäude der Molkerei Harbarnsen zu bekämpfen. Aufn.: Schuh

## Explosion in Trocknungsanlage

Brand bei Milchpulverherstellung / 200 000 Mark Sachschaden

**Harbarnsen.** Rund 200 000 Mark Sachschaden richtete gestern ein Brand im Milchpulver-Trocknungsraum der Molkerei Harbarnsen an. Die Brandursache ist nach ersten Ermittlungen auf Überhitzung der Anlage zurückzuführen.

Das Feuer wurde kurz vor 13 Uhr entdeckt. Die Flammen entwickelten sich angeblich in einem kugelförmigen Stahlzylinder mit einem Durchmesser von sechs Meter. In diesem geschlossenen Zylinder wird Milchpulver produziert, in dem etwa 90 Grad heiße Luft mit dickflüssigem Milchkonzentrat vermischt wird.

Offensichtlich waren die Temperatu-

ren in der rund um die Uhr betriebenen Anlage kurzzeitig angestiegen, so daß es zu einer Explosion und damit zu offenem Feuer kam. Der Nitrostahl-Zylinder glühte vollkommen durch.

Normalerweise werden in der verichteten Trocknungsanlage täglich 16 Tonnen Milchpulver erzeugt. Die Molkerei hat jedoch noch einen zweiten Trocknungszyylinder, so daß die Pulver-Produktion nicht eingestellt werden muß.

An den Löscharbeiten beteiligten sich die Wehren von Harbarnsen, Lamspringe, Sehlem, Netze und die Besatzung der großen Drehleiter von der Feuerwehr-Technischen Zentrale Groß Düngen.

-huh-

Am 11. März 1978 wird Hermann Bauleke neuer Ortsbrandmeister. Sein Vorgänger Heinz Rasche wird Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Lamspringe.



*Das Kommando der FF Sehlem von 1978 bis 1986*

*Hinten v. links: H. Kreipke (Gruppenführer), W. Artelt (Grfhr.), H. Sackmann (Grfhr.), H. Klußmann (Musikzugführer), R. Hoppe (stv.Ortsbrandmeister)*

*Vorne v. links: W. Oppermann (Kassenwart bis 1984), H. Bauleke (OBM), Max Prescher (Schriftführer seit 1979), es fehlt Gerätewart Willi Huwald*

Am 23. Juni 1978 Scheunenbrand bei Heinrich Denecke in Sehlem.

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft 5 wird aufgestellt. Die Samtgemeinde Lamspringe stellt den 1. erweiterten Zug – Brandbekämpfung – Löschen und Retten nach STAN, mit einer Personalstärke von 25 Kameraden. Zugführer wird Heinrich Riechers aus Neuhoof, Zugtruppführer Wolfgang Artelt, Sehlem. Die FF Lamspringe stellt eine Gruppe mit LF 8, die FF Sehlem eine Gruppe mit LF 8, Gruppenführer Helmut Sackmann und die FF Harbarnsen eine Staffel mit TSF. In den folgenden Jahren werden viele Bereitschaftsdienste durchgeführt. Besonders die 2-Tage-Übungen sind immer wieder ein Höhepunkt.



*Das Bild zeigt einen Teil der Sehlemer Gruppe bei einer 2-Tages-Übung 1980 am Wohlenberg.*



Seit 1977 nimmt die Sehlemer Wehr an Wettkämpfen teil. Das erste Mal bei den Gemeindeausscheidungen in Freden.

1978 dann sogar schon beim Kreiswettkampf in Oestrum.

Der erste Pokalwettkampf wurde am 28. April 1979 in Himmelsthür absolviert.

Im Laufe der nächsten Jahre wurden beachtliche Erfolge bei Wettkämpfen erzielt.



*Das Bild zeigt die Sehlemer Gruppe vor dem Fahrzeug*

*Gruppenführer: Ralf Hoppe, Maschinist: Helmut Sackmann,*

*Melder: Gebhard Heine, Angriffstrupp: Dirk Wegener, Uwe Ottleben, Wassertrupp: Siegfried Wunnenberg, Christian Mangold, Schlauchtrupp: Heinrich Sukopp, Karl-Heinz Gödecke.*

1980 wurden dann erstmals Gemeindeausscheidungen in der Samtgemeinde Lamspringe durchgeführt.

Am 09. Januar 1982 werden die längjährigen ehemaligen Ortsbrandmeister Heinz Rasche und Willi Rink zu Ehrenbrandmeistern ernannt.

Im Juli 1982 wird die Samtgemeinde Duingen dem Landkreis Hildesheim zugeordnet. Eine Umstrukturierung der Feuerwehrebereitschaften wird durchgeführt. Die Samtgemeinde Duingen wird für die Samtgemeinde Sibbesse dem Brandschutzabschnitt Süd zugeteilt und stellt den 2. Zug der FB 5.

Am 24.07.1983 schweres Unwetter mit anschließender Flutwelle der Riehe. Sämtliche Wehren der Samtgemeinde Lamspringe waren im Einsatz um Keller auszupumpen und Straßen von Schlamm zu reinigen. In Sehlem war zusätzlich die Feuerwehr Breinum zur Unterstützung eingesetzt.



*Siebenbrüderstraße*



*Brücke bei Stahlmann*

Am 14. Januar 1984 wird Ralf Hoppe zum neuen stellv. Ortsbrandmeister gewählt.

Aufgrund der Verordnung des Innenministeriums über die Mindestausstattung der Freiwilligen Feuerwehren muß die Samtgemeinde einen 2. Feuerwehrstützpunkt einrichten.  
Im Oktober 1984 wird Sehlern 2. Feuerwehrstützpunkt in der Samtgemeinde Lamspringe.

Am 08. März 1985 brennt die Scheune von Bürgermeister August Probst. Neben der Sehlemer Wehr sind die Feuerwehren Lamspringe, Evensen, Neuhof und Harbarnsen im Einsatz. Von der Drehleiter der FTZ und der Anhängeleiter aus Lamspringe wurde der Brand bekämpft, so daß das unmittelbar angrenzende Wohnhaus geschützt werden konnte.



*Brand bei August Probst, dieses Foto entstand kurz nach Ausbruch des Brandes, die ersten Schlauchleitungen werden verlegt*

Am 01. Juni 1985 finden in Sehlem die Samtgemeindegewerkschaften auf dem Gelände des Raiffeisenmarktes statt.

Gruppe Sehlem II siegt vor Gruppe Sehlem I und Evensen.

Vom 14. – 16. Juni 1985 wurde das 90 jährige Bestehen des Musikzuges mit einem Zeltfest gefeiert.



### *Der Musikzug im Jahr seines 90 jährigen Bestehens*

*4-Reihe v.l.: T. Wolf, K-H. Gödecke, A. Bock, R. Klußmann, B. Klußmann*

*3-Reihe v.l.: H. Kreipe, L. Mahnkopp, F. Weiß, A. Stark, U. Müller, D. Klußmann, U. Otleben*

*2-Reihe v.l.: K. Baumgardt, J. Feilcke, H. Kreipe, H. Brinkmann, R. Wolf, K-H. Sachs, G. Heine, K-H. Gödecke*

*1-Reihe v.l.: H. Klußmann, W. Schrader, H. Bruns, G. Engelmann, K-H. Bock, K. Sachs, R. Kaste, H. Bauleke*

Am 31. Dezember 1985 scheidet Gemeindebrandmeister Heinz Rasche aus dem Dienst aus. Neuer Gemeindebrandmeister wird Heinrich Riechers aus Neuhof, Stellvertreter wird Sehlems Ortsbrandmeister Hermann Bauleke.

Am 15. Januar 1986 übergibt die Samtgemeinde, daß ehemals in Lamspringe stationierte Tanklöschfahrzeug an die Feuerwehr Sehlem. Die Auflagen für den 2. Feuerwehrstützpunkt, vorhalten eines LF und eines TLF bzw. GW, sind damit erfüllt. Es handelt sich um ein Tanklöschfahrzeug TLF 8 W. Fahrgestell Mercedes-Benz, Baujahr 1964.

Am 24. Mai 1986 wird ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Die Fahrzeuge sowie Geräte der Wehr werden der Öffentlichkeit vorgestellt.



*Das Sehlemer Tanklöschfahrzeug*



*Das Kommando von 1986 bis 1989*

*W. Artelt (Grfhr.), H. Kreibke (Grfhr.) H. Sackmann (Grfhr.) R. Hoppe (stv. OBM), F. Weiß (Jugendwart), G. Engelmann (Musikzugführer), G. Heine (Grfhr.)  
Vorne: H. Stark (Kassenwart), H. Bauleke (OBM), M. Prescher (Schriftführer), es fehlt W. Huwald (Gerätewart)*

Am 04. April 1987 erhält die Wehr die ersten Funkalarmempfänger.  
Es muß nun nicht mehr bei jeder Alarmierung die Sirene ausgelöst werden. Das Zeitalter der stillen Alarmierung hat auch in Sehlem begonnen.

Vom 04. – 06. September 1987 wird das 85 jährige Bestehen der Feuerwehr in einer kleinen Feier auf dem Saal der Gastwirtschaft Brinkmann gefeiert.

Am 13.01.1990 legt Hermann Bauleke das Amt des Ortsbrandmeisters in jüngere Hände.  
Ralf Hoppe wird zum neuen Ortsbrandmeister gewählt. Ein Generationswechsel findet statt.



*Das Kommando der Wehr ab 1990*

*G. Heine (stv. Ortsbrandmeister), R. Klußmann (Gruppenführer), L. Mahnkopp (Gerätewart), H. Sackmann (Gruppenführer), F. Weiß (Schriftführer), D. Wegener (Jugendwart), G. Engelmann (Musikzugführer), H. Stark (Kassenwart), R. Hoppe (Ortsbrandmeister)*

Bei den Kreiswettkämpfen am 01. September 1990 belegt die Sehlemer Gruppe einen hervorragenden 4. Platz und qualifiziert sich erstmals in der Geschichte der Wehr für die Bezirkswettkämpfe. Diese finden am 16. September 1990 in Hameln statt. Bei den Bezirkswettkämpfen wird ein guter Mittelplatz erreicht.



*Die Gruppe bei der Meldung an den Bahnleiter*

Am 13. Oktober 1991 Großfeuer in Ammenhausen. Im Einsatz neben den Wehren der Samtgemeinde Lamspringe die Feuerwehren aus Bockenem, Bornum, Bodenburg und Freden. Rund 200 Feuerwehrleute mit ca. 30 Fahrzeugen bekämpften den Brand.



*Das Bild wurde von der TLF-Besatzung kurz nach Aufnahme der Brandbekämpfung gemacht*

Vom 13. – 15. Juni 1992 wurde das 90 jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Zeltfest gefeiert. Höhepunkt, ein von Kameraden der Wehr gezündetes Höhenfeuerwerk.



*Die Freiwillige Feuerwehr Sehlem 1992 mit den Kameraden der Altersabteilung*

In 1992 stellt der Landkreis Hildesheim aufgrund eines neuen Gefahrstoffkonzeptes einen Gerätewagen Gefahrgut in Dienst. Gleichzeitig werden in jedem Brandabschnitt Gefahrgutzüge gebildet, welche für die technische Hilfeleistung bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern ausgebildet werden. Für den Brandabschnitt Süd sind dies die Feuerwehren Alfeld, Duingen, Freden und für die Samtgemeinde Lamspringe stellt Sehlem eine Gruppe mit LF 8, Gruppenführer Ralf Klußmann. Zugführer wird Alfelds Ortsbrandmeister Herbert Janik.

Am 09. Januar 1993 wird Bernd Klußmann zum neuen stellv. Ortsbrandmeister gewählt.



*Das neue Kommando ab Januar 1993*

*L. Mahnkopp (Gerätewart), F. Look (Zeugwart), F. Weiß (Schriftführer), H. Sackmann (Grfhr.), R. Hoppe (OBM), D. Wegener (Kassenwart), B. Klußmann (stv. OBM), G. Heine (Grfhr.), G. Engelmann (Musikzugführer), R. Klußmann (Grfhr.)*



Im Frühjahr 1993 beschafft die Samtgemeinde Lamspringe einen Einsatzleitwagen. Es handelt sich um einen VW-Bus, Baujahr 1986, welcher von der Werkfeuerwehr des VW-Werkes Salzgitter übernommen wurde. Das Fahrzeug wird in Sehlem stationiert.



*Bild ELW*

Am 12. Juli 1993 Wohnungsbrand bei August Probst in Sehlem. Trotz schnellem Eingreifen kommt für einen Bewohner jede Hilfe zu spät.

Die Ausrüstung der Wehr wird mit 2 Chemikalien-Vollschutzanzügen, sowie einem Stromaggregat nebst Beleuchtungsgerät vervollständigt. Beides wird für die Arbeit im Gefahrgutzug benötigt.

Am 11.04.1994 wird der Wehr eine neue TS 8/8 übergeben. Eine Rosenbauer-Fox.



*Übergabe der TS*

Seit 1980 ist die Wehr bemüht, einen Schulungsraum als Anbau an das Feuerwehrhaus zu bekommen. Der provisorische Schulungsraum in der alten Schule wurde vom Kommando als Dauerlösung abgelehnt. Planungen der Wehr wurden von der Samtgemeinde abgelehnt. Erst die Planungen über einen Kindergartenneubau und den damit verbundenen Verkauf der alten Schule in Sehlem im Dezember 1993 sollten der Wehr zum Erfolg verhelfen. Am 26.10.1994 erfolgte der erste Spatenstich zum Neubau des Schulungsraumes.

### Baubeginn für Schulungsraumneubau am 26.10.1994



Ortsbrandmeister Ralf Hoppe (l.) mit Gästen beim ersten Spatenstich

Foto: Phillips

**Gerätehaus-Anbau in Sehlem**  
 400 000 Mark ohne Kreditaufnahme / Blauröcke leisten Eigenarbeit

## Spatenstich für Bauprojekt

### Feuerwehr Sehlem bekommt einen Schulungsraum

SEHLEM (mi) – Ein Traum geht in Erfüllung: Die Freiwillige Feuerwehr Sehlem bekommt, nachdem vor 14 Jahren der erste Antrag gestellt wurde, einen Schulungsraum. Beim ersten Spatenstich nun Erleichterung und Freude beim Kommando, der Verwaltung und den Aktiven. Ortsbrandmeister Ralf Hoppe: „Das lange Ringen ist nun vorbei. Jetzt liegt viel Arbeit vor uns.“ 200 000 Mark sind für den Schulungsraum veranschlagt. Das sind allein Materialkosten. Die Aktiven legen selbst Hand an.

„Die Wehr hat mit vielen Provisorien leben müssen. Eine vernünftige Schulung war in den Jahren kaum möglich. Dieser Kompromiß wird durch Eigenleistung erst möglich. Wir bauen auf den Sehlemer Ehrgeiz“, fügte Hoppe hinzu.

Ortsbürgermeister August Probst freute sich über das große Interesse am ersten Spatenstich. Er schilderte den langen Weg bis zur Baugenehmigung. „Es gab immer Probleme mit der Finanzierung. Das Projekt schien nicht realisierbar“, führte Probst aus. Er hofft auch auf die Mithilfe aus der Sehlemer Bevölkerung. „Natürlich soll neben der Schulung auch die Kameradschaft in dem Raum gepflegt werden“, ergänzte der Ortsbürgermeister.

Samtgemeindedirektor Ulrich Block: „Eine Samtgemeinde mit der Größe ist allein nicht in der Lage, das Bauprojekt in der Größenordnung zu finanzieren.“

Sehlem sei schließlich nur eine Baumaßnahme in einer ganzen Kette.

Im Juni faßte der Rat den Beschluß. Es folgte eine schnelle Bearbeitung des Bauantrags. Die 200 000 Mark Materialkosten werden je zur Hälfte von der Samtgemeinde und dem Ort Sehlem getragen. Sehlem steuerte 100 000 Mark aus dem Verkaufserlös der alten Schule hinzu.

Das Gebäude wird eine Größe von 14 mal neun Metern haben. Der Schulungsraum hat eine Fläche von 56 Quadratmetern. Die Küche ist neun, der Flur elf, die Toiletten 14 und der kleine Geräteraum elf Quadratmeter groß. „Wenn alles klappt, könnte im Herbst 1995 der Raum eingeweiht werden“, so Block.

Meinbrandmeister Heinrich Riechers freute sich mit den Sehlemer Aktiven: „Jetzt ist es soweit. Ich wünsche mir eine tatkräftige Wehr.“

Nach dem Spatenstich mit musikalischer Umrahmung durch den Musikzug der Wehr gab Architekt Gustav Beckmann Detailinformationen. Die Fassade soll an die Front des benachbarten Feuerwehrgerätehauses angegliedert werden. Die Eindeckung des Daches erfolgt mit Tonziegeln. Die Wandflächen sollen glatt verputzt werden, damit kleinere Schadstellen einmal schnell ausgebessert werden können. Der Schulungsraum wird bis in den First offen gestaltet.



Die Pläne sind fertig: Ortsbrandmeister Ralf Hoppe (l.) erläutert anhand den Plänen Details.

Foto: Vollmer

Das Richtfest wurde am 03.03.1995 gefeiert und am 22.11.1995 nach gut einjähriger Bauzeit wurde der neue Schulungsraum, für den die Mitglieder der Wehr ca. 5.100 Arbeitsstunden geleistet haben, offiziell übergeben.



*Der neue Schulungsraum der Wehr*

Vom 17. – 19. Juni 1995 wird das 100 jährige Bestehen des Musikzuges zusammen mit dem 75 Geburtstag des VfL Sehlem mit einem Zeltfest gefeiert. Höhepunkt des Festes der Auftritt des Staatlichen Marineorchester Rußland.



*Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem 1995*

*3-Reihe v.L: Sabine Bartens, Heike Anders, Tina Sukopp, Karl-Heinz Gödecke, Bernd Klußmann, Frank Look, Ralf Klußmann, Manuela Klußmann*

*2-Reihe v.L: Günther Otto, Thomas Wolf, Jens Michael, Carsten Sandvoß, Steffen Funke, Uwe Höfel, Uwe Ottleben, Reinhard Wolf, Karl-Heinz Sachs, Gerd Heine, Stefan Krentz, Klaus Baumgardt*

*1-Reihe v.l: Torben Bursinski, Hermann Bauleke, Reinhold Kaste, Herbert Bruns, Gustav Engelmann, Karl-Heinz Bock, Bianca Heinrich, Lothar Mahnkopp, Wolfgang Schrader, Heinrich Brinkmann, Björn Sandvoß*

Das 95 jährige Bestehen der Wehr wird vom 20. – 21.09.1997 im kleinen Rahmen gefeiert.

Am 05. Juni 1999 wird der Wehr als Ersatz für das 35 Jahre alte Tanklöschfahrzeug ein neues TLF 8/8 übergeben. Fahrgestell Mercedes-Benz, Aufbau Iveco-Magirus.



*Das neue TLF 8/8*



*Die Übergabe des Fahrzeuges*

Am 28. August 1999 werden bei einem Tag der offenen Tür gemeinsam mit der DRK Rettungswache Sehlem das neue Tanklöschfahrzeug und der ebenfalls neue Rettungswagen der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit einigen Jahren wird regelmäßig für die Kameraden der Altersabteilung ein Klönnachmittag durchgeführt. Hierbei wurden dann auch verschiedene Besichtigungen, wie z.B. Feuerwehr Alfeld, FTZ (Feuerwehr-Technische-Zentrale), Meteor Bockenem unternommen. Am 21.03.00 wurde das Pumpspeicherwerk in Erzhausen besichtigt.



*Die Sehlemer Alterskameraden vor dem Pumpspeicherwerk*

Auch verschiedene Tages- und Mehrtagesfahrten wurden im Verlauf der Jahre zur Geselligkeit und Kameradschaftspflege unternommen. So u. a. eine Fahrt an die Mosel, in den Bayrischen Wald, in den Schwarzwald, an die Ahr, am 17. September 2000 wurde eine Fahrt nach Papenburg mit Besichtigung der Meyer-Werft durchgeführt.



*Die Reisegruppe vor der Meyer-Werft*

Am 21. Oktober 2001 fuhren die Atemschutzgeräteträger der Wehr zu einer Ausbildung an einer mobilen Brandsimulationsanlage, welche auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Hildesheim durchgeführt wurde. Bei Temperaturen bis zu 700 ° C. wurden den Teilnehmern einiges abverlangt.



*Vor der Ausbildung vor der Übungsanlage*

*v.L: Bernd Klußmann, Jürgen Oelkers, Arnd Sackmann, Thomas Wolf, Uwe Müller, Ralf Klußmann, Hermann Ohlendorf, Matthias Otto, Christoph Serini, Klaus Sukopp, Carsten Guttzeit*



*In der Brandsimulationsanlage bei der Brandbekämpfung*

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der Wehr war die Übergabe des neuen Löschgruppenfahrzeug LF 8 am 02.11.2001, Fahrgestell + Aufbau Iveco-Magirus.



*Das neue LF 8*



*Der Musikzug bei der Fahrzeugübergabe*

Am 05.01.2002 wird Christoph Serini neuer stellv. Ortsbrandmeister.

Mit einem großen Zeltfest wird das 100 jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem vom 7. – 9. Juni 2002 gefeiert.

Im Januar 2005 übernimmt Christoph Serini das Amt des Ortsbrandmeisters. Sein Stellvertreter wird Klaus Sukopp.

2005 bekommt die Feuerwehr Sehlem Nachwuchs, die Jugendfeuerwehr wird am 10.09. gegründet. Erster Jugendfeuerwehrwart ist Karl-Heinz-Sachs.



*Dreizehn Jungen und Mädchen bilden jetzt die Jugendfeuerwehr Sehlem.*

Am 04.10.2006 wird der vorhandene Einsatzleitwagen gegen ein Gebrauchtfahrzeug der Werkfeuerwehr VW-Salzgitter ausgetauscht.





Im Januar 2007 wird Claudia Hoppe zur stellvertretenden Ortsbrandmeisterin.

Die Platzprobleme im Feuerwehrgerätehaus werden immer größer. Durch den Verkauf des Pfarrhauses der Kirchengemeinde kann das Grundstück hinter dem Feuerwehrhaus von der Kirchengemeinde gekauft werden. Die Samtgemeinde, die Gemeinde Sehlem und die Feuerwehr Sehlem teilen sich die Kosten zu je ein Drittel. So kann hinter dem Feuerwehrhaus ein Anbau erstellt werden, wo die Gerätschaften und Anhänger der Wehr abgestellt werden können. Anfang 2009 ist der Bauantrag genehmigt und die Arbeiten beginnen. In fast 1000 Stunden Eigenleistung wird der Anbau zum Winter 2009 fertiggestellt.



Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2010 übernimmt Claudia Hoppe die Wehrleitung. Die Feuerwehr Sehlem hat als eine der ersten Wehren im Lande Niedersachsen eine Ortsbrandmeisterin.



*Ortsbrandmeisterin Claudia Hoppe, Christoph Serini, stellv. Orts-BM Ralf Weißmann*

Da die Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger wird, hat es schon vor einigen Jahren die ersten Versuche für eine Homepage im Internet gegeben. Ab dem 31.08.2011 präsentiert sich die Feuerwehr Sehlem unter [www.feuerwehr-sehlem.de](http://www.feuerwehr-sehlem.de) ständig aktuell auf ihrer neuen Homepage.

Durch die Neubeschaffung eines HLF 20/16 für die Stützpunktfeuerwehr Lamspringe wird der alte Hilfeleistungssatz an die Stützpunktfeuerwehr Sehlem abgegeben. In der Samtgemeinde Lamspringe gibt es somit erstmals zwei Hilfeleistungssätze. Zu Verkehrsunfällen rücken ab 2012 zukünftig beide Stützpunktfeuerwehren aus.

Die Wehr feiert im September 2013 ihr 111-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür, einem Festball und einem Katervesper.

Der Mitgliederbestand im Jubiläumsjahr beträgt 281 Mitglieder,

45 Aktive, 17 Jugendfeuerwehr, 20 Ehrenmitglieder, 11 Kameraden der Altersabteilung, 56

Mitglieder Musikzug ( davon 16 im aktiven Dienst), 13 Passive und 151 Fördernde Mitglieder.



*Gesamtwehr im Jubiläumsjahr 2013*



*Einsatzabteilung 2013*



*Jugendfeuerwehr 2013*



*Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Sehlem 2013*

Im Frühjahr 2015 wurde in die Fahrzeughalle eine Abgassanlage und eine Druckluftversorgung für die Fahrzeuge eingebaut. Eine neue Heizungsanlage folgte im November 2015 für das gesamte Feuerwehrhaus, einschl. Fahrzeughalle. Die alte Elektroheizung hatte ausgedient.

Nach sechsjähriger Amtszeit gibt Ortsbrandmeisterin Claudia Hoppe im Januar 2016 ihr Amt zurück. Neuer Ortsbrandmeister wird Brandmeister Bernd Klußmann. Bei der Verabschiedung von Hoppe dankt Klußmann für ihre Vorreiterrolle die sie für die Anerkennung von Frauen in der Feuerwehr geleistet hat. Sie hat viel dazu beigetragen und dabei mitgeholfen die Vorurteile über Frauen in der Feuerwehr zu entkräften.

